



HERRNHUTER
BRÜDERGEMEINE
IN NORDRHEIN - WESTFALEN

G E M E I N D E G R U S S

401

März/ April/ Mai 2025

Der Monatsspruch für März ist:

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

3. Mose 19,33

Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der HERR, euer Gott.

(Vers 34)

Liebe Geschwister, Freundinnen und Freunde,
vergesst nicht: Wir sind dabei gewesen!

Wir sind dabei gewesen, als Israel unter dem Joch Ägyptens stöhnte und sich sehnte nach Freiheit und Heimat.

Wir sind dabei gewesen, als viele Menschen sich auf den Weg ins Unbekannte durch die Wüste machten oder durch das Meer.

Wir sind so viele Male dabei gewesen, als Menschen flohen vor Unrecht, Krieg und Tod.

Wir sind dabei gewesen, als der Hunger das Volk zwang, seine Zelte abzubrechen und sich in Bewegung zu setzen, als die Armut allen die Perspektive auf ein gutes Leben raubte.

Wir sind dabei gewesen, als Menschen ihr Glück in fernen Ländern finden wollten, auf der Suche nach Erfüllung.

Wir sind immer dabei, wo Menschen sich fremd fühlen, sich unsicher bewegen aus Angst, etwas falsch zu machen, voll Hoffnung, irgendwo anschließen und ein neues Leben aufbauen zu können.

Wir sind dabei, wenn „die Fremden“ die lauten Stimmen hören müssen, die nach dichten Grenzen verlangen und „Abschieben!“ schreien.

Auf den Wegen der Tausenden, nein, der vielen Millionen sind wir bei denen, die fremd sind irgendwo, irgendwann. „Ihr seid selbst Fremde gewesen“ – kein „aber die

Samaritaner!“ oder „aber die Moslems!“, kein „aber die Ägypter, die Syrer, die Afghanen, die...“, sondern einfach Menschen, Geschwister.

Das sind die Geschichten, die wir uns seit Jahrtausenden weitergeben. Das ist die Urerfahrung des Volkes Israel, wovon uns die Bibel erzählt: Vergesst nicht, dass auch ihr Fremde wart! Aus dieser Erfahrung speist sich die Identität des Volkes Israel und diese Erfahrung gehört auch zur DNA unseres christlichen Glaubens. So erleben in den biblischen Geschichten immer wieder Menschen was es heißt, fremd zu sein. Ich denke an Sarah und Abraham, an Josef in Ägypten, an Rut, die ihre Heimat verlässt um gemeinsam mit Naomi in Israel ihr Recht einzufordern, an Daniel in Babylon und viele mehr. Selbst Jesus stellt sich ganz in diese Fremdheitserfahrung: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen. ... Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,35.40).

Ihre Geschichten sind unsere Geschichte.

Ich wünsche uns, dass wir das nie vergessen.

Es grüßt euch herzlich

Christian Flöter



Foto: Pixabay

IMPRESSUM

Pastor

Christian Flöter
Margaretenstraße 21
47809 Krefeld
0 21 51 / 486 19 76
ch.floeter@ebu.de

Ältestenratsvorsitzende

Uta Karst

Konto der Gemeinde:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE70 3506 0190 1011 3250 13

BIC: GENODED1DKD

nrw.ebu.de

Konto der Herrnhuter Missionshilfe:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE60 3506 0190 1013 4230 12

BIC: GENODED1DKD

www.herrnhuter-missionshilfe.de

Aus dem Ältestenrat

Unser Ältestenrat ist geschrumpft, weil Br. Matthias Schwarz sein Mandat aus persönlichen Gründen zurückgegeben hat. Jetzt sind wir noch 4 gewählte und 2 berufene (der Gemeinhelfer und die Kirchenrechnerin) Mitglieder.

Kirchenrechtlich gibt es die Möglichkeit, dass für den Rest der Amtszeit ein Mitglied von der Unitätsdirektion berufen wird, um diese Lücke zu füllen.

Es gibt noch eine weitere „Lücke“ im Ältestenrat: eine Vertreterin der Jugend könnte auch, ohne gewählt zu werden, im Ältestenrat mitarbeiten.

Also: Meldet euch, wenn ihr mitmachen wollt!

Herzliche Grüße aus dem Ältestenrat

Andrea Schmidt aus Bergisch Gladbach

Neue Veranstaltungen „Gesprächssingstunden“

In diesem Jahr wollen wir uns an einem neuen Veranstaltungsformat versuchen und uns zu „Gesprächssingstunden“ zusammenfinden. Die Idee entstand bei der Helferkreissitzung in Bielefeld und ist auch beim Planungsabend für Düsseldorf gut aufgenommen worden. Geplant ist, dass wir wie in einer klassischen Singstunde einen Bibelvers in Liedern bedenken und nach einem kleinen Impuls zum Text unsere Gedanken austauschen. Die ersten Gesprächssingstunden werden am 9. März (Bielefeld) und 30. März (Düsseldorf) stattfinden. Ladet gerne auch Interessierte mit ein!

Unitätsgebetswacht am 2. April 00.00-12.00 Uhr

Am 02.04.2024 ist unsere Gemeinde wieder gefragt, sich an der Gebetskette der Unitätsgebetswacht zu beteiligen. Für uns und die Gemeinde Ebersdorf ist zusammen die Zeit von 0.00 Uhr bis 12.00 Uhr vorgesehen. Wer in diesem Zeitraum eine Gebetszeit übernehmen möchte, darf sich gerne im Pfarramt melden. Die aktuellen Gebetsanliegen von der Herrnhuter Missionshilfe liegen auch im Pfarramt aus und werden dann gerne per Email oder ausgedruckt per Post zugeschickt.

Jahresbericht 2024

Unser Rückblick auf das Jahr 2024 ist fertig. Mitglieder unserer Gemeinde, die den Gemeindegruß per Post erhalten, bekommen den Jahresbericht auch ausgedruckt mitgeschickt. Alle anderen dürfen ihn auf unserer Webseite abrufen oder sich im Pfarramt melden.

Ergebnisse aus drei Gemeinratssitzungen

Zu drei Gemeinratssitzungen hatten wir im Januar und Februar eingeladen, wovon zwei tatsächlich stattfanden. Die Onlinesitzung hatte keine Teilnehmenden. Zweck der Sitzungen war es, über unsere Zukunft als Gemeinde zu beraten und unsere Perspektiven in einem möglichen Raum West in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Neuwied und Rhein-Main zu beraten (vgl. Gemeindegruß 398). Auch zwei Briefe einzelner Geschwister erreichten unseren Ältestenrat, die wir in unsere Beratungen mit einbezogen haben. Ein einheitliches Bild lässt sich aus den vielen Stimmen nicht ableiten. Die Erträge haben wir im Ältestenrat zusammengetragen und die wichtigsten Punkte in einem Antwortbrief an die AG Zukunftsentwicklung formuliert. Weitere Ideen und Stimmen werden uns in unserer Arbeit auch in Zukunft weiter begleiten.

Liebe Geschwister der AG Zukunftsentwicklung, eben haben wir bei unserer Ältestenratssitzung die Stimmen aus zwei Gemeinratssitzungen und weitere Briefe von Geschwistern der Gemeinde zusammengetragen und darüber beraten, was für unsere Gemeinde im Rahmen einer Ausrichtung auf Räume wichtig ist.

*Wir haben festgestellt, dass für uns das vordergründige Thema ist, wie wir die einzelnen Kreise in den Regionen unseres Gemeindegebietes so stärken können, dass sie weitgehend ohne unmittelbare hauptamtliche Begleitung lebendig bleiben können. Dieser Prozess hat weniger mit der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Raum zu tun, ist für uns aber die notwendige Basis, um uns gestärkt in den Raum einbringen zu können. Die Begleitung durch Hauptamtliche (mittelbar oder unmittelbar) müsste durch den Raum sichergestellt werden. Die Ermutigung und Ertüchtigung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen ist für uns bereits heute eine große Herausforderung und wird es voraussichtlich auch in Zukunft sein.*

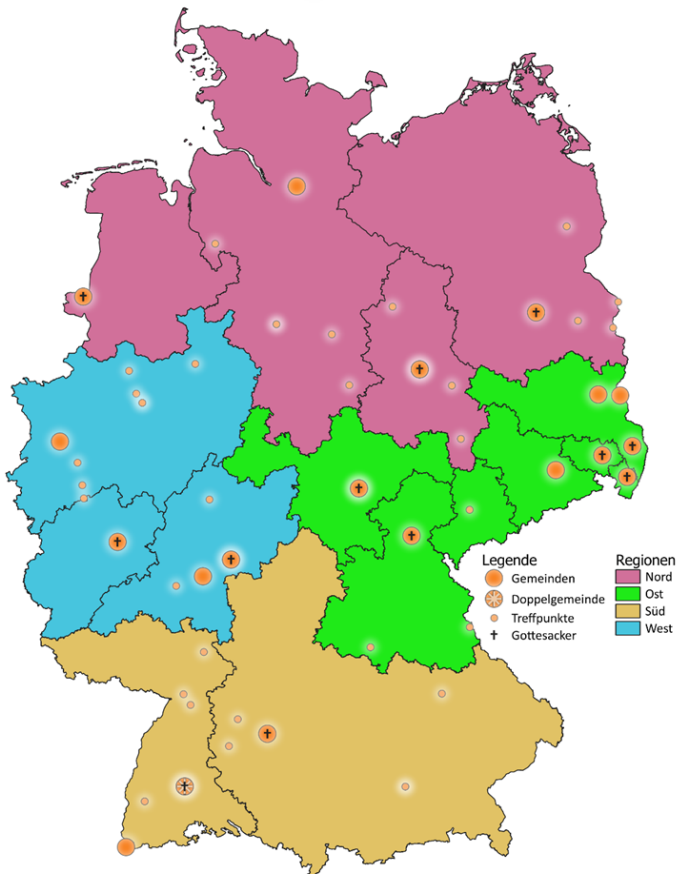
*Wir haben festgestellt, dass für uns die Orientierung hin zu einem Raum West eine starke Umgewöhnung bedeutet. In den letzten Jahrzehnten sind starke Verbindungen im Bereich des Nordteams gewachsen. Besonders die Teilnahme an den Gemeintagen Nord in Verden, die Mehrgenerationenfreizeit auf Spiekeroog und die gute Zusammenarbeit mit den Konfirmand*innen zwischen den Gemeinden haben sich als wichtige Punkte unseres Gemeindelebens erwiesen. Es wäre uns ein starker Verlust, wenn diese Begegnungen nicht mehr möglich wären.*

Dennoch wollen wir es wagen, uns für eine Zusammenarbeit im Raum West zu öffnen und die ersten gemeinsamen Schritte auf diesem Weg auszuprobieren. Die Grenzen dieses Raumes, insbesondere zum Raum Nord möchten wir aber gerne dabei als durchlässig betrachten, dass uns die gewachsenen Beziehungen als Gemeinde nicht verlorengehen.

AUS DER GEMEINDE

Wir haben auch beraten, was wir in den Raum West einbringen können. Aufgefallen sind uns dabei zwei Veranstaltungen, die wir als gut anschlussfähig betrachten. Das ist zum einen die halbjährliche Singstunde in Köln, die mit einem dazugehörigen Begleitprogramm einen Ausflug nach Köln lohnend macht. Köln ist gut für die Wege im Raum West erreichbar. Details lassen sich weiter besprechen. Zum anderen ist uns der Senfkornkreis eingefallen, der sich monatlich für eine Stunde am Samstagabend online trifft. Die Runde ist offen für weitere Teilnehmende. Sicher würden wir im Prozess des Zusammenfindens auch weitere Punkte finden, die wir in den Raum West einbringen können.

*Es grüßt euch ganz herzlich
der Ältestenrat der Herrnhuter Brüdergemeine in Nordrhein-Westfalen*



Kartenentwurf: Dipl.-Geogr. Michael Schulze - 2024
Datenbasis: NaturalEarth
Copyright: CC-BY-SA 2.0

Bewahrung der Schöpfung: Ein Tag der Nachhaltigkeit

Um kontinuierlich an dem Thema Klimaschutz im Rahmen unserer Kirche dran zu bleiben gibt es die Arbeitsgemeinschaft Klimaschutz. Aus dieser AG haben wir zum Jahresbeginn einen Brief erhalten, der uns im Ältestenrat beschäftigt hat. In dem Brief heißt es u.a.:

[...]

Zu Beginn des neuen Jahres grüßen wir Euch mit der Jahreslosung: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thess.5,21). Dieses Wort soll uns als Gemeinden und als Kirche in den vielen Herausforderungen begleiten, vor denen wir stehen.

Zu diesen Herausforderungen gehören auch der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit.

*Die Synode hat auf ihrer Tagung 2024 bestätigt, dass der Klimaschutz eine wichtige Aufgabe für die Evangelische Brüder-Unität ist. Sie ruft alle Gemeinden und Einrichtungen dazu auf, größte Anstrengungen zu unternehmen, um den Klimaschutz voranzubringen. Wir möchten Euch dazu folgendes vorschlagen: Wir halten für sehr wichtig, dass dieses Thema auch im geistlichen Jahresablauf einen festen Platz bekommt. Gemeinsam haben die europäischen Kirchen auf der Ökumenischen Versammlung 2007 aufgerufen, die Zeit vom 1. September bis 4. Oktober als „Schöpfungszeit“ zu begeben. Wir laden Euch ein, um während dieser Zeit in Eurer Gemeinde einen **Tag der Nachhaltigkeit** zu gestalten. Dies kann in einer Predigtversammlung zum Thema oder durch andere Aktionen geschehen, die das Bewusstsein dafür stärken, dass der Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung unsere Verantwortung als Christen und Christinnen ist.[...]*

Bei unserer Ältestenratssitzung haben wir zu diesem Brief beraten und beschlossen, dass wir diesen „Tag der Nachhaltigkeit“ außerhalb der angesprochenen „Schöpfungszeit“ ansetzen werden, da diese Zeit bei uns in der Regel mit anderen Terminen, wie unserem Partnerschaftssonntag bereits belegt ist.

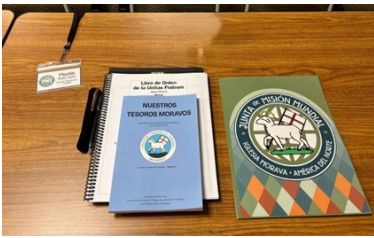
Unser Sommerfest am 13. Juli in Düsseldorf soll nun jedoch wieder unter dieses Thema gestellt werden. Dieses Fest werden wir gemeinsam mit unserem Besuch aus Bethesda, Schwester Nonkululeko Josephina Lupindo und Bruder Lungile Desmond Sikhonje feiern. Es sind alle herzlich eingeladen, sich im Pfarramt zu melden, die Lust daran haben, das Sommerfest mit zu planen und vorzubereiten und Ideen zum Thema Nachhaltigkeit zusammenzutragen.

Im März

UNITÄTSOPFER 2025- LEHRPLAN FÜR DIE THEOLOGIE DER BRÜDERGEMEINE AUF SPANISCH

In Zusammenarbeit zwischen dem "Board of World Mission" der Brüdergemeine in Nordamerika, dem intersynodalen "Unity Committee on Theology" (UCOT) sowie mehreren theologischen und pädagogischen Lehrkräften weltweit soll ein gemeinsamer Lehrplan für die theologische Ausbildung in der Brüder-Unität entstehen. Dieser soll – mit regionalen Anpassungen – überall auf der Welt Verwendung finden. Zunächst soll dieser Lehrplan den Geschwistern in den zumeist armen spanischsprachigen Ländern der weltweiten Brüder-Unität zur Verfügung stehen. Hier wachsen die Gemeinden schnell und der Ausbildungsbedarf ist deshalb besonders groß. Bereits vorhandene Ressourcen sollen bei der Erstellung des Lehrplans genutzt werden: zum Beispiel die "[Church Order of the Unitas Fratrum](#)", der "[Ground of the Unity](#)", das Buch "[Our Moravian Treasures](#)", das Dokument "[Covenant for Christian Living](#)", das "Bishops' Handbook" und das "[Unity Mission Agreement](#)". Das Opfer wird in zeitlicher Nähe zum 1. März, dem Gründungstag der Brüder-Unität im Jahre 1457 und dem Unitätsgebetsstag, erbeten.

EBU



Im April

EKD-KOLLEKTE: ZIVILE SEENOTRETTUNG

Die EKD (Evangelische Kirche in Deutschland), zusammen mit 947 Bündnispartnern setzt sich dafür ein, Menschen in Seenot zu retten und in Sicherheit zu bringen. Damit folgen sie dem internationalen Seerecht. Seit Jahren wird politisch alles daran gesetzt, die Rettung von Menschenleben zu verhindern und die zivile Seenotrettung zu kriminalisieren. Viele Tausend Menschen sind bereits im Mittelmeer ertrunken. Die Kirche darf da nicht tatenlos zusehen. Daher hat sich die EKD von Anfang an für die Gründung von United4Rescue und die Aktion #WirschickeneinSchiff eingesetzt. Mit diesem Handeln möchte die EKD an Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit, an Solidarität mit Menschen in Not erinnern. Damit setzt die EKD deutliche Signale und macht aufmerksam auf die Situation im Mittelmeer, das anhaltende Sterben tausender Menschen, die weitgehend tatenlose Politik, die auf europäischer Ebene immer noch keinen Verteilmechanismus finden konnte und auf die vielen Städte und Kommunen, die bereit sind, Bootsflüchtlinge aufzunehmen.

EBU

Im Mai

BILDUNG FÜR ALLE- UNTERSTÜTZUNG FÜR BENACHTEILIGTE KINDER WELTWEIT

Die Herrnhuter Missionshilfe unterstützt seit vielen Jahren den Bau und Betrieb von Schulen und Schulzentren, von der Grundschule bis zur Berufsschule. In Indien, Albanien, Palästina oder in Süd-amerika, in Tansania, Sansibar, Sambia oder Malawi haben Kinder und Jugendliche an Schulen, die von der Herrnhuter Missionshilfe unterstützt werden, die Chance auf eine bessere Zukunft. Auch in den kommenden Jahren sollen noch viele Jugendliche die Möglichkeit haben, Zugang zu Bildung zu bekommen, mit einem Bildungs-Stipendium ihren Traum zu verwirklichen und zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt beitragen. Besonders Mädchen und junge Frauen sind oft von Bildung ausgeschlossen aufgrund kultureller Barrieren, finanzieller Engpässe oder anderer gesellschaftlicher Normen. Ein Stipendium ermöglicht es ihnen, diese Hindernisse zu überwinden und eine Ausbildung zu machen, die nicht nur ihr eigenes Leben verbessert, sondern auch ihre Gemeinschaften stärkt. Gerade für junge Frauen in patriarchalischen Gesellschaften kann ein Schul- oder Ausbildungs-Stipendium der entscheidende Faktor sein, der es ihnen ermöglicht, traditionelle Rollenbilder zu überwinden und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein kostenloser Schulbesuch oder ein Schul- und Ausbildungs-Stipendium bietet Hoffnung, Chance und die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft, nicht nur für die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auch für ihre Familien und Gemeinschaften.

HMH

Alle Termine und Einladungen für NRW findet ihr auf unserer Homepage
nrw.ebu.de

Online-Vortrag: Herrnhuter Architektur und Welterbe

Liebe Schwestern und Brüder,

im Rahmen der Theologischen Ausbildung möchte ich im März einen online-Vortrag anbieten: "Herrnhuter Architektur und Welterbe" - am Donnerstag, 6. März, 17.00-18.00 Uhr

Der Vortrag bietet eine Einführung in das baukulturelle Erbe der Brüdergemeine, mit den typischen Siedlungsformen der Ortsgemeinden und ihren besonderen Gebäuden wie Kirchensaal und Chorghäuser, und seine internationale Vernetzung, die die Grundlage für die Würdigung als Welterbe bildet.

Das Angebot ist offen für alle Interessierten, Teilnahme mit dem folgenden Link:

<https://us06web.zoom.us/j/85680122763?pwd=JryiLETZPvRkq27FrZ1acZKzuT66Lv.1>

Meeting ID: 856 8012 2763

Passcode: 860803

Peter Vogt, Herrnhut (Studienleiter)



Begegnungsreise nach **Südafrika**

Zehn junge Menschen aus der Brüdergemeinde in Deutschland und Südafrika waren gemeinsam knapp zwei Wochen unterwegs. Von ihren Erlebnissen und Erfahrungen möchten die deutschen Teilnehmerinnen nun erzählen.

Ihr seid herzlich zum Online-Reisebericht eingeladen!

Wann: 20. März 2025
19:00 – 20:30 Uhr

Wer dabei sein möchte, schickt eine Mail an damaris.enkelmann@ebu.de. Dann erhaltet ihr den Link.

Treffen in Aachen

Am **23.03.2025** wollen wir uns gerne wieder in Aachen treffen, diesmal in etwas kleinerem Format. Ab **14.30 Uhr** wollen wir uns gerne zu einem Thema austauschen und eine Singstunde halten. Natürlich gibt es auch reichlich Zeit für persönlichen Austausch. Den genauen Ort wollen wir festlegen, wenn wir wissen, wie viele wir wohl sein werden. Bitte meldet euch deshalb vorher bis zum **09.03.2025** im Pfarramt an. Wir freuen uns über alle, die gerne dabei sein wollen.

Gemeindewebinar

Freitag, 11. April 2025 um 19.00 Uhr
Als Videokonferenz über BigBlueButton



Bild: Andreas Tasche

Moravian Church today

Weltweite Brüder-Unität im Jahr 2025

Vielleicht hören wir hin und wieder von Projekten und Arbeitszweigen unserer Kirche an verschiedenen Orten dieser Welt. Doch wie sieht die Brüderunität aus, wenn wir den Blick auf das globale Große und Ganze legen? Welche Themen bewegen die einzelnen Regionen unserer Welt? Wo wachsen wir als eine Kirche weiter zusammen und wo entfernen wir uns eher voneinander?

Bruder Raimund Hertzsch ist als Mitglied der Direktion für die Kontakte unserer Provinz in die weltweite Brüderunität zuständig und gibt uns einen Überblick über die verschiedenen Dimensionen, Tendenzen und Aufgaben der Moravian Church im Jahr 2025.

Referent: Raimund Hertzsch, Bad Boll

Moderation: Christian Flöter, Krefeld

Zugang:

<https://app.bbserver.de/join/c32f2867-f39c-427d-a685-d727a9133f65>

Ab 18.50 Uhr ist die Konferenz geöffnet.

Auch die Teilnahme per Telefon ist Möglich:

- 1) Telefonnummer wählen: 02195/9449 964
- 2) PIN auf Anfrage eingeben: 076 604 248

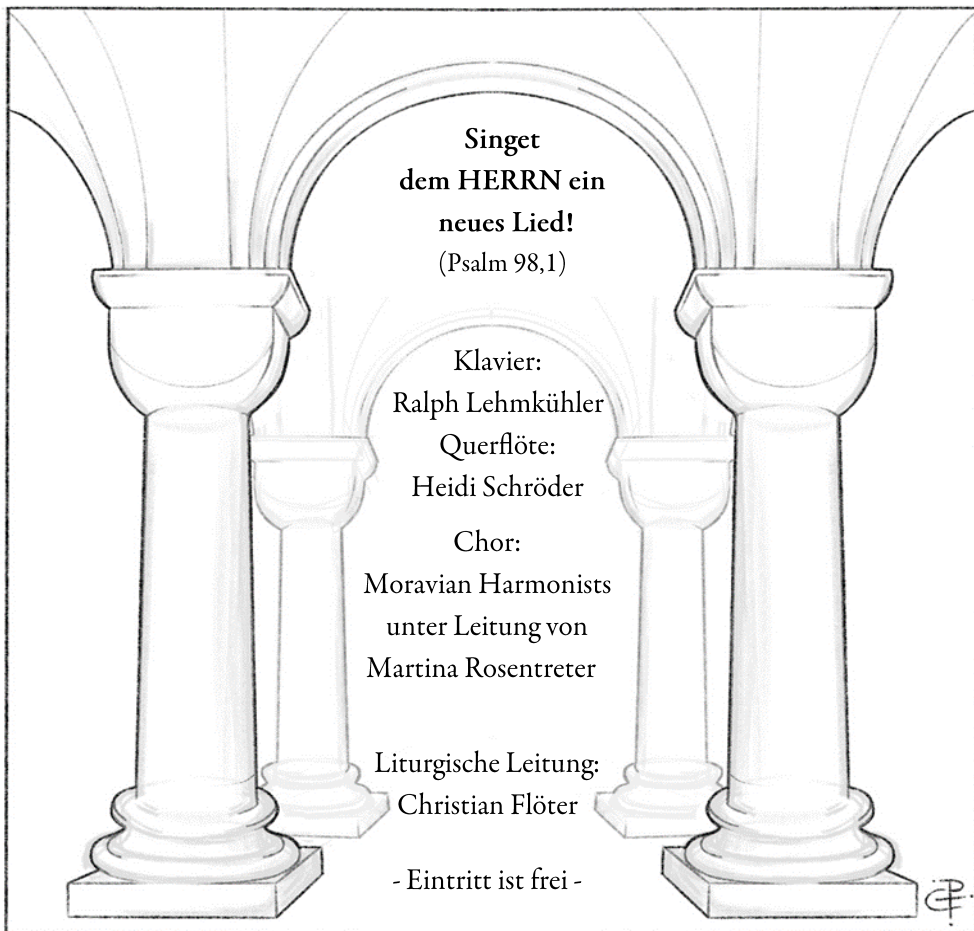
Singstunde

-eine musikalische Abendandacht-

Sonntag, den 18. Mai 2025 16.30 Uhr

In der Krypta von St. Maria im Kapitol, Köln

(Eingang über den Lichhof)



Rahmenprogramm zur Singstunde in Köln am 18. Mai 2025

13:15 Uhr: Treffpunkt im Eingangsbereich **Wallraf-Richartz-Museum** (Obermarspforten, Nähe Kölner Rathaus). Die Führung beginnt pünktlich um 13.30 Uhr!

13:30 Uhr (geänderte Uhrzeit!):

'**Die Geschichte des Portraits in Mittelalter und Renaissance**' - Führung im Wallraf-Richartz-Museum mit Dr. Susanne Wischermann, M.A. (SAM – Service für Ausstellungen und Museen).

Das individuelle Portrait entwickelt sich erst im Laufe der Zeit. Es hat seinen Beginn in den Klöstern des 14. Jahrhunderts mit anonymen StifterInnen unter dem Kreuz. Aus Italien kommt dann der Impuls, die stiftenden Familien durch genauere Wiedergabe der Gesichter, in zeitgenössischer Kleidung und mit Wappen identifizierbar zu machen. Knapp zweihundert Jahre nach den Anfängen ist der Kalvarienberg als Hauptthema Geschichte und die Charakterisierung der Dargestellten rückt in den Fokus. Besonders entzückend sind die Brautwerbungs- und Hochzeitsportraits. Highlight und Schlusspunkt ist Dürers Selbstbildnis vom Seitenflügel des Jabach-Altars - da wird's dann wieder fromm....



Albrecht Dürer (Nürnberg 1471 – 1528 Nürnberg): Dudelsackspieler und Trommler, um 1503 – 1504, Linde, 94 x 51 cm. Sammlung von Ferdinand Franz Wallraf. Inv.-Nr. WRM 0369.

Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln

Bitte bis **10.05.25** über das Pfarramt **anmelden**, Tel. 02151 486 19 76 oder ch.floeter@ebu.de

Die Führung wird bis ca. 15:00 Uhr gehen.

Im Anschluss an die Führung gibt es die Möglichkeit zur Stärkung im **Café im Museum**. Von dort kann man zu Fuß zu St. Maria im Kapitol gehen, wo um 16:30 Uhr in der Krypta (Eingang Lichhof) die Singstunde beginnt. Zum Abschluss gibt es nach der Singstunde ab 17.30 Uhr die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant ‚Mederrano‘ (Plectrudengasse / Lichhof 12), ganz in der Nähe der Krypta.

VERANSTALTUNGEN

Königsfeld ruft zum Bläsertag 6.-10. Juni 2025

Mit dem neuen Jahr rückt auch der 40. Bläsertag an Pfingsten 2025 in Königsfeld im Schwarzwald immer näher. Man erwartet wieder um die 200 BläserInnen aus Deutschland, aber auch aus der europäisch-festländischen und der weltweiten Brüder-Unität. Die Tage werden geprägt sein von einem bunten Programm, beginnend mit gemeinsamen Proben, Workshops, Konzerten, einem Ausflug und dem Austausch untereinander. Das Planungsteam steckt fleißig in den Vorbereitungen. Die Ausflüge mit u.a. Wanderung zu den Vogtsbauernhöfen, das Programm, die Zelte, Schlafunterkünfte, bunter Abend, musikalischer Rahmen und vieles mehr werden mit viel Liebe und Motivation geplant, gestaltet und ausgetüfelt. Das Planungsteam ist schon sehr gespannt auf fünf Tage voller Musik, Begegnungen von Jung und Alt sowie Gespräche mit bekannten und neuen Gesichtern.

Die Anmeldung ist geöffnet. Über die untenstehende Homepage kann man sich informieren, einen Schlafplatz buchen, T-Shirts kaufen und sich natürlich für dieses einzigartige Ereignis anmelden. Der Anmeldeschluss ist am 31. März 2025.

<https://blaesertag2025.de/>

Aus Brüder-Unität aktuell Ausgabe 129



Herzliche Einladung zum
Sing along
-Gemeintag zum Mitsingen-
Samstag, den 5. Juli 2025 in Neuwied

Gemeinsam laden wir als drei Gemeinden Rhein-Main, Nordrhein-Westfalen und Neuwied alle Geschwister zu einer musikalischen Begegnung ein.

Bruder Mikie Robberts aus Genf wird mit uns Lieder aus der Ökumene einüben.

Besondere Gesangskenntnisse sind nicht erforderlich. Natürlich werden wir reichlich Zeit für Austausch und zum Kennenlernen haben.

Unser geplantes Programm:

10.00 Uhr Ankommen

10.30 Uhr Singen I

12.00 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr Singen II

16.00 Uhr Pause

17.00 Uhr Singstunde und Abschluss

Anmeldungen bitte bis 21. Juni in den jeweiligen Pfarrämtern.

Für das Mittagessen wird ein Betrag von 10,- € erbeten.

Kuchenspenden sind herzlich willkommen.

Bitte gebt bei der Anmeldung an, wenn wir für das Mittag-essen auf besondere Bedürfnisse Rücksicht nehmen sollen. Wer ein Quartier zur Übernachtung braucht, melde sich bitte rechtzeitig.



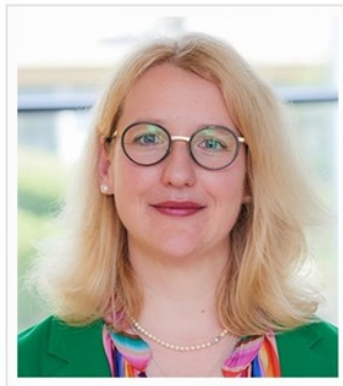
Wahl von Petra Ziegler in die Direktion

Die Synode der Evangelischen Brüder-Unität hat in einer schriftlichen Wahl Frau Petra Ziegler aus Stuttgart als Nachfolgerin von Schw. Heide-Rose Weber in das Finanzdezernat der Direktion gewählt.

Frau Ziegler ist 43 Jahre alt und arbeitet als Leiterin Finanz- und Rechnungswesen im Diakonie-Klinikum Stuttgart. Die Bilanzbuchhalterin und Hotelfachfrau hat ein berufsbegleitendes Bachelor-Studium in Wirtschaft und Management absolviert. Sie hat 20 Jahre Berufs- und Leitungserfahrung in großen diakonischen Unternehmen in den Bereichen Krankenhaus, Altenhilfe, Hotel und Eingliederungshilfe. Sie ist evangelisch und wird auch Mitglied bei der Herrnhuter Brüdergemeine werden.

Frau Ziegler wird am 01.07.2025 ihren Dienst bei der Evangelischen Brüder-Unität beginnen und am 01.11.2025 mit dem Ruhestandseintritt von Schw. Weber die Dezernatsverantwortung übernehmen.

Brüder-Unität



Petra Ziegler
Bildquelle: EBU

Kinderbibeln für das Volk der Trio in Suriname und Brasilien



Das indigene Volk der Trio lebt traditionell in isolierten Gemeinschaften im tropischen Regenwald im Grenzgebiet zwischen Suriname und Brasilien. Erst ab den 1960er Jahren kam das Volk mit dem Evangelium in Kontakt und es kam zu einer Bibelübersetzung in die Sprache der Trio. Jetzt gibt es auch Kinderbibeln in Trio; nicht nur

für Kinder, sondern auch für Erwachsene, die nie zur Schule gingen. Mittlerweile unternehmen surinamische Trio-Christen selbst Missionsreisen in entlegene Amazonasgebiete Brasiliens. Sie möchten ihren Glauben mit ihren Stammesgenossen teilen. Dafür sind sie oft monatelang mit dem Kanu über Flüsse und schmale Wege durch den Dschungel unterwegs. Aufgrund der Nachfrage insbesondere nach Kinderbibeln in Trio unterstützt die Missionsorganisation der Brüdergemeine in den Niederlanden ZZg mit 3.700 Euro den Druck und den Transport von 400 Kinderbibeln in das Grenzgebiet zwischen Suriname und Brasilien.

Von der 100jährigen Susanna Franzina Apolles in Kapstadt



Susanna Franzina Apolles ist das wohl älteste Mitglied der Brüdergemeine in Südafrika. Geboren wurde sie am 27. August 1924 – zwischen den Weltkriegen und während eskalierender Spannungen in der Apartheid-Ära – in der brüderischen Missionsstation Mamre, gegründet 1808, vormals Groene Kloof. Sie, eine Farbige, ist Mutter von neun Kindern (2 x Zwillinge),

von 27 Enkeln und von 51 Urenkeln, und sie ist Mitglied der Brüdergemeine Lansdowne. Als zweitjüngstes von sechs Geschwistern wuchs sie in einer Familie auf, in der Bildung und fleißige Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit im Vordergrund standen. Sie, eine Lehrerin, war eine der ersten Frauen in Südafrika, die in den Ältestenrat der *Lansdowne Moravian Church* gewählt wurden, und sie war auch die Vorsitzende der lokalen Frauenvereinigung. Ihr Ratschlag anlässlich ihres 100. Geburtstages im Sommer 2024 lautete: "Liebe den Herrn von ganzem Herzen und vertraue auf ihn, indem du ihn auf allen deinen Wegen die Führung überlässt."

S.16-19 *Herrnhuter Mission aktuell* 1-3/2025

Staatliche Bildungs-Kommission zu Arbeitsgesprächen im Sternberg-Förderzentrum



Die leitenden Mitarbeitenden des *Star Mountain Rehabilitation Centers* SMRC, Sternberg, Palästina (Westjordanland), erhielten am 25. Januar 2025 Besuch von der *Commission for Education and Vocational Training in Palestine* im nahen Ramallah. Der Kommission gehörten an Saida Shoaibat und Saif Al-Anati. Im Leitbild der Kommission heißt es: "Wir sind

eine nationale Kommission, die ein integriertes Berufsbildungs- und technisches Ausbildungssystem anstrebt, das sich durch Effizienz und Qualität auszeichnet, das Innovation und Unternehmertum fördert und das auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes im Zusammenhang mit dem technologischen Fortschritt reagiert, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Den Wandel streben wir an durch Politikgestaltung, Gesetzgebung, strategische Planung und Entwicklung von Programmen und Lehrplänen." Die Kommission und das SMRC verabredeten für die Zukunft eine verbindliche Zusammenarbeit.

Kurze Geschichte der Brüdergemeine in Estland



Der estnische Religionshistoriker, Ethnologe und Soziologe Jaanus Plaat hat eine kurze Geschichte der Brüdergemeine in Estland geschrieben (3 ½ A4-Seiten). Dabei hat er die herausragende Bedeutung der Herrnhuter im 18. und 19. Jahrhundert für das nationale Erwachen herausgearbeitet, das sowohl ein intellektuell-nationales wie ein geistliches Erwachen - eine Erweckung - war.

Er liefert Detail-Informationen zu den etwa 150 Herrnhuter Betsälen, die es bis zum Ende des 19. Jahrhunderts im heutigen Estland gab, das einst auch Teile des heutigen Lettlands umfasste, sowie zu den Mitgliederzahlen der Brüdergemeine in den einzelnen Epochen. Er äußert sich in der gebotenen Kürze zu den Ursachen des gewaltigen Erfolges der Brüdergemeine in der Zeit nach 1740. Die größte Mitgliederzahl (besser: Sympathisanten-Zahl) erreichte die Brüdergemeine um 1850 mit 50.500 Mitgliedern in Estland, das waren 6,7 Prozent der Bevölkerung.

"Barikādēm 34" – Veranstaltungen in ganz Lettland und auch an der "Christian-David-Schule"



Am 20. Januar 1991 verteidigten mutige Lettinnen und Letten mit dem Bau von Barrikaden gewaltlos den Versuch von Militärs aus Sowjet-Russland, das um nationale Selbständigkeit kämpfende Lettland wieder in das russische Imperium zurückzuholen. Neun Verteidiger der Unabhängigkeit Lettlands wurden erschossen, 13 wurden ver-

letzt. Heute ist der "20. Januar" alljährlich ein staatlicher Feiertag mit vielen Gedenk- und Kulturveranstaltungen. In Stadt und Land wurden am Abend tausende Freuden- und Dankesfeuer im Gedenken daran angezündet, dass man heute in einer freien Republik leben kann. Auch die Kinder und Jugendlichen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der "Christian-David-Schule" bei Barkava hielten am 20. Januar 2025 eine Gedenkstunde und entzündeten ein Feuer. Der "20. Januar" gewann im Laufe der Zeit in Lettland immer mehr an Bedeutung und dient heute der Stärkung der patriotischen Erziehung. Er will verdeutlichen, dass die Verteidigung der Freiheit mitunter schwierig ist und Opfer kosten kann.

Dresdner Forschungsreisender suchte vor 120 Jahren Kontakt zur Brüdergemeine



Die Labrador-Expertin Mechtild Opel, Berlin, hat die Herrnhuter Missionshilfe auf den kühnen Forschungsreisenden Bernhard Hantzsch aufmerksam gemacht, der am 12. Januar 1875 – vor 150 Jahren – in Dresden geboren wurde und Ende Mai / Anfang Juni 1911 am Ufer des Foxe Basin, ein Meeresbecken in der Nähe der Hudson Bay im nördlichen Kanada, ums Leben kam, ohne

dass sein Grab bisher gefunden worden wäre. Einige Inuit retteten seine Forschungsergebnisse und sein Reisetagebuch, sodass diese nach Dresden kamen. War das Spezialgebiet von Bernhard Hantzsch zunächst die Ornithologie, so wandte er sich bald – dem gestiegenen öffentlichen Interesse an der Arktis folgend – Island, den Orkney- und den Färöer-Inseln und schließlich Labrador sowie dem Inneren Kanadas zu. Um nach Labrador und zu den Inuit zu gelangen, für die er sich besonders interessierte,

suchte er den Kontakt zur Brüdergemeine. Mit dem Missionsschiff "Harmony" gelangte er am 4. August 1906 zur Missionsstation Killinek an der Nordspitze von Labrador, wo er sich mehrere Wochen lang zu Studienzwecken aufhielt und sich mit dem Inuk Paksau anfreundete.

Begegnungsreise nach Suriname 2026

Die Herrnhuter Missionshilfe lädt zu einer Begegnungsreise nach Suriname ein. Die Reise soll 27.02.-10.03.2026 stattfinden. Auf dem Programm stehen Begegnungen mit Gemeinden und Einrichtungen der Brüdergemeine in der Hauptstadt Paramaribo. Dabei sollen die unterschiedlichen ethnischen Gruppen besucht und die soziale Arbeit der Kirche erlebt werden. Bei einem Ausflug ins Binnenland kann der oftmals noch unberührte tropische Regenwald mit all seinen prächtigen Pflanzen besichtigt werden. Bei der Begegnung mit den ländlichen Gemeinden stehen ihre Lebenssituation und die Herausforderungen im Mittelpunkt. Bei Fragen kann auch **Almut Clemens** kontaktiert werden. **Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen!**



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Begegnungsreise nach Suriname



Das kleine Land an nördlichen Rand Südamerikas steht oft im Schatten des übergroßen Nachbarn Brasilien. Es hat aber eine eigenständige Geschichte, die eng mit der Brüdergemeine und der Mission verbunden ist.



In Suriname gibt es eine faszinierende Pflanzenwelt im oftmals unberührten tropischen Regenwald. Das Leben findet dagegen in der Hauptstadt Paramaribo statt.

- Reisezeit: geplant 27.02.-10.03.2026
- Kosten: circa 3000-3500 Euro (im Doppelzimmer)
- Leistungen: Flug von Amsterdam nach Paramaribo, Halbpension, Quartier in Paramaribo, Ausflug ins Binnenland, Reiseleitung, Begegnungen mit Gemeinden und Projekten (ein detailliertes Programm gibt es später)
- Teilnehmerzahl: mindestens 15, maximal 20
- Reiseleitung und Organisation: Almut Clemens, Niels Gärtner, Dorothea Rohde
- Anmeldung ab 20.08.2025 bei

Niels Gärtner
Lohkampstraße 7
33607 Bielefeld
0521 65927
n.gaertner@herrnhuter-missionshilfe.de

- Anmeldeschluss: 31.10.2025
- Informationen zum Land und zur Reise bei Almut Clemens
almut.clemens@web.de



Suriname hat eine sehr vielfältige Bevölkerung, die friedlich jeweils ihre Kultur pflegt. Sie ist auch geprägt von Menschen, die nach Suriname kamen oder dorthin gebracht wurden.